

ENTBUNDENE ZEIT

Andrea Conrad
in Zusammenarbeit mit
Gunnar Conrad

ERÖFFNUNG

am 28. März. 2026, 18–21 Uhr
Donaustraße 84, 12043 Berlin

AUSSTELLUNGSDAUER

28. März. bis 14. April 2026

ÖFFNUNGSZEITEN

28. März. bis 14. April 2026
Täglich von 14 bis 19 Uhr

DE. Die Ausstellung Entbundene Zeit präsentiert den abschließenden Zyklus einer umfassenden künstlerischen Auseinandersetzung der interdisziplinären Künstlerin Andrea Conrad mit dem Werk des deutschen Dichters Friedrich Hölderlin. Es sind Hölderlins letzte Gedichte, verfasst in Zurückgezogenheit in einer fortgeschrittenen Phase seines Lebens, die seine zutiefst humanistische Gesinnung zeigen: seinen leidenschaftlichen, poetischen Versuch, die Würde und Ganzheit des Menschen in einer entzweiten Welt zurückzugewinnen und die Verbundenheit mit der Natur, fragmentarisch und zyklisch zugleich, über die Wirren der Zeit und die Zerrissenheit des Menschenbildes zu stellen.

In den reduzierten, oft aphoristischen Gedichten erkennt Andrea Conrad Reflexionen über Erinnerung, Natur und Lebensvollendung, die sich in wiederkehrenden Rhythmen entfalten. In rudimentären Gedankenspielen erweist Hölderlin seiner eigenen Lebensvollendung Konsequenz.

Prägend ist die Metapher der „exzentrischen Bahn“, mit der er den menschlichen Lebensweg beschreibt: „Wir durchlaufen alle eine exzentrische Bahn, und es ist kein anderer Weg möglich von der Kindheit zur Vollendung.“

Aus heutiger Perspektive nähert sich Andrea Conrad der Dichtung Hölderlins. Das Ausstellungskonzept ist als genreübergreifender Diskurs aus Sprachbildern, Videokunst, Installationen sowie der Malerei des deutschen Künstlers Gunnar Conrad angelegt.

Gezeigt werden Werke aus Andrea Conrads Hölderlin-Zyklus, der sieben eigenständige Werkphasen umfasst und unterschiedliche künstlerische Formen verbindet, darunter Malerei, digitale Kunst, Installation, Oper, Schauspiel und Film.

ENG. The exhibition Unbound Time presents the concluding cycle of interdisciplinary work by artist Andrea Conrad, engaging with the poetry of Friedrich Hölderlin. The exhibition centers on Hölderlin's final poems, composed in seclusion late in life. Central themes include the reclamation of human dignity and wholeness amidst societal division, and the prioritization of connectedness with nature as an antidote to contemporary turmoil and a fragmented view of humanity.

In these sparse, often aphoristic poems, Andrea Conrad identifies reflections on memory, the cycles of nature, and the fulfillment of life. These major themes recur throughout the poetry. Through rudimentary thought-experiments, Hölderlin lends consistency to his life's completion. Central to this is the metaphor of the "eccentric path", which he uses to describe the unique and inevitable progression of the human journey: "We all traverse an eccentric path, and no other way is possible from childhood to fulfillment."

Approaching Hölderlin's poetry from a contemporary perspective, the exhibition is conceived as a cross-genre discourse featuring seven distinct phases of Andrea Conrad's research. This interdisciplinary cycle merges linguistic imagery, video art, and installations with Gunnar Conrad's paintings.

Galerie AC. Art & Dialogue, eine neu gegründete, in Berlin ansässige Galerie, präsentiert kuratorisch geprägte Ausstellungen und Programme. Als Raum für Dialog und Zusammenarbeit zeigt AC künstlerische Praktiken, die im zeitgenössischen Diskurs verwurzelt sind. AC ist der Präsentation von Künstler:innen unterschiedlicher Generationen gewidmet, die vorwiegend in den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie und Installationskunst arbeiten.

Galerie wurde von der Kuratorin und Kulturwissenschaftlerin Amelie Conrad als Initiative der Vereinigung für genreverbindende Kunstprojekte gegründet.